Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/

dem sie gehören. Es müssen also nicht nur beide vorhanden und nach einem richtigen und consequenten Verfahren hervorgebracht sein, sondern sie müssen auch gehörig mit einander verbunden werden, um die naturhistorische Erkenntniss zu bewirken und zu begründen und dieses lehrt der vierte integrirende Theil der Botanik, nämlich die Charakteristik.

„Die Charakteristik ist also das Hauptstück der Begriffe. Sie lehrt die Begriffe für die systematischen Einheiten erzeugen, diese Einheiten durch die erzeugten Begriffe denken und das Einzelne der Wahrnehmungen nach seinen Eigenschaften vermittelst derselben bestimmen."

§. 16. Für die Wissenschaft ist es aber noch nicht hinreichend, dass man von irgend einer Sache Vorstellungen und deutliche Begriffe im Geiste habe, sondern man muss diese anschaulichen Vorstellungen und Begriffe auch durch geeignete Worte verbinden und ausdrücken. Damit diess aber auch wirklich geschehen könne, müssen alle Eigenschaften der betreffenden Sache genau beschrieben werden; und diess ist das Geschäft des letzten Theiles der Naturgeschichte, nämlich der Physiographie.

Anmerkung. — Wir hatten die „Vorarbeiten zu einer Flora von Croatien" bereits zu bringen angefangen, als wir von Seite des Autors derselben ersucht wurden, ihm den 2. Theil, die Aufzählung der in Croatien vorkommenden phan. Gewächse, im Manuscripte zu einer mittlerweile nöthig gewordenen Revision zurück zu senden, welche in den einestheils in diesem Sommer gemachten Erfahrungen bei den verschiedenen Excursionen um Krentz, anderntheils in den Resultaten einer im Auftrage der hohen Regierung unternommenen Forschungsreise durch Süd-Croatien ihre Begründung findet. Wir sehen uns daher genöthigt, statt der Fortsetzung obigen Aufsatzes, die wir später desto gediegener bringen wollen, unseren Lesern die Erfolge der in Nr. 23 angekündigten Reise der Herren Dr. Schlosser und Landesgerichtspräsidenten L. v. Vucotinovic mitzutheilen. Die Redation.

Reiseflora aus Süd-Croatien.

Von Dr. Schlosser.

Es war gerade Mittag des 20. Mai d. J. 1852, als ich in Gesellschaft des Herrn Landesgerichtspräsidenten Ludevit von Vukotinovic unter Glockengeläute sämmtlicher Kirchen Agram's, als führe man uns zu Grabe, — denn einen anderen Vergleich zu machen, war ich zu wenig eitel, — über die wankelmüthige Save-Brücke fuhr, um doch endlich die seit Jahren ersehnte Reise in das croatische Küstenland, in die Lika und Korbavien in Ausführung zu bringen. Es war ein schöner, heiterer Tag und da mir die Gegend um Agram bis Jaska in botanischer Hinsicht bereits genau bekannt war und wir recht frische Vorspannpferde hatten, so ging es rach gegen Jaska hin, und nur am Berge bei Rakovpatok wurde einer meiner alten Bekannten, der *Scro-*

diversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/

phularia chrysanthemifolia M. B., ein Besuch abgestattet; da sie aber noch nicht blühte, mithin noch nicht reisefähig war, musste ich sie zurücklassen, mit dem Vorsatze, selbe am Rückwege mitzunehmen. An den Strassenrändern zeigten sich uns unter andern: *Barbarea arcuata* Sturm, *Anchusa leptophylla* B. S., *Pulmonaria mollis* Wolf, die ersten kaum etwas entwickelten Triebe der *Gentiana asclepiadea*, die *Genista sagittalis* L., der *Ranunculus hirsutus* Ait., *Melilotus macrorrhiza* und *M. officinalis* Ters, der *Helleborus pallidus* Host u. s. w.

Der Weg von Agram bis Jaska, zwei volle Posten (4 österr. Meilen), wurde in 3 Stunden zurückgelegt. — In Jaska angelangt, stiegen wir im Gasthause „zum schwarzen Adler" ab und sahen uns, um weiter zu kommen, nach Vorspannpferden um. Nachdem wir gegen 2 Stunden auf das Eintreffen von solchen gewartet hatten, konnten wir unsere Reise auf dem Wege gegen Karlstadt fortsetzen.

Mit Einbruch der ersten Dämmerung erblickten wir die Thürme von Karlstadt und diess war ein sicheres Zeichen, dass wir kaum einige hundert Schritte von dieser Festung entfernt sind, denn Karlstadt sieht man, obwohl es ganz in der Ebene liegt, von Agram kommend, nicht eher, als bis man — vor den Thoren steht. Es wird von dieser Seite durch ein mit fruchtbaren Feldern und üppigen Wiesen umgebenes Eichenwäldchen bedeckt. Mit Schlag der 9. Abendstunde fuhren wir über die Kulpa-Brücke in die Festung und stiegen in dem eben eröffneten Gasthofe „zur Stadt Agram" ab, wo wir für gutes Geld eben nicht sonderlich bedient wurden.

Die 5. Morgenstunde des 22. Wonnemonats traf uns bereits auf den Festungswällen von Karlstadt, wo wir, die schöne Aussicht bewundernd, *Prismatocarpus Speculum* L'Her., *Medicago prostrata* Jacq. und *M. sativa* L., *Hesperis inodora* L., *Marubium pannonicum* Clus., *Erysimum crepidifolium* Rh. (beide letzteren noch nicht blühend) *Poa verticillata* Cav. und *P. pilosa* L., *Festuca Myuros* Koch u. s. w. einsammelten. Um die 6. Morgenstunde verliessen wir Karlstadt und fuhren durch die schöne Platanen-Allee zur Louisenstrasse, welche oberhalb der Vorstadt Dubovec mit einer Höhe von 318 Fuss über der Meeresfläche beginnt und allmälig steigend und fallend bei Ravno-podolje ihren Culminationspunct mit 2936 ¾ Fuss Meereshöhe erreicht.

Die nächste Umgebung von Karlstadt hat eine sehr üppige, aber äusserst wenig interessante Gewächse bietende Vegetation, welche selbst die ersten Anhöhen nicht verlässt und erst dann ärmlicher wird, wo die Juraformation mit ihren zahllosen, kesselartigen Vertiefungen und von aller Erde entblössten Kalksteinen zum Vorschein kommt.

Das erste Kind der Frühlingsflora, welches uns mit seinem melancholischen Nicken begrüsste, war *Epimedium alpinum* L., auch der *Helleborus pallidus* Host. blieb nicht lange aus, näherte sich jedoch in seiner Form immer mehr und mehr seinem nächsten Stammverwandten, dem *H. viridis* L. des nördlicheren Floragebietes. *Rhus Continus* L. schlängelte sich an den felsigen Strassenwänden,

Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/

Acer tataricum L., *Crataegus Oxyacantha*, *Coryllus Avellana*, *Sambucus racemosa* und der breitblättrige *Opulus Lantana* L. bildeten Hecken, unter denen die wunderliebliche *Omphalodes verna* *Dorycnium pentaphyllum* Scop. und die bescheidene *Viola suavis* M. B. in schönster Blüthe standen. — Von einem hohen, unersteiglichen Felsenriffe winkte uns hohnlachend die stolze *Paeonia coralina* Rtz. den Abschiedsgruss nach.

Zu Bossonji, wo wir Pferde wechselten, stand auf dem Dache eines Pferdestalles ein *Chaerophyllum monogonum* Kit., in schönster Blüthe, hatte jedoch noch keine Früchte angesetzt, musste aber nichts destoweniger mein Reisegefährte werden, so auch *Carum divaricatum*, welches ich an einer Berglehne in ziemlicher Menge blühend fand.

Nasturtium lippicense DC. sammelte ich das erste Mal an einem Strassengraben vor Severin. Das Auffallendste war dabei, dass dieses niedliche Pflänzchen hier an feuchten Stellen vorkam, wo es sonst nur an dürren, steinigen Orten vorzukommen pflegt, wovon wir uns auch später zu überzeugen Gelegenheit hatten; denn gerade diese Art *Nasturtium* ist es, welches durch das ganze croatische Küstenland, durch Lika und Korbavien an allen Felsen bis in die Hochgebirge, an dürren mageren Aeckern, an steinigen Haiden in unzähliger Menge vorkommt.

An einer mit üppigem Grase bewachsener Berglehne beim Orte Skrad blühte im schönsten Farbenwechsel *Orchis sambucina* L. und *O. incarnata* L., *Euphorbia carniolica* Jacq. und *Aquilegia vulgaris* L. In einer feuchten Waldschlucht daselbst sammelte ich: *Petasites alba* Hall., *Adenostyles viridis* Cass. und *Scopolina atropoides* Schult.

Skrad ist eine Poststation mit Vorspannspferde-Wechsel und einem schönen, behaglich eingerichteten Gasthause. Ich rathe Jedem, der mit Vorspann oder mit eigenen Pferden fahrend hier durchreist, seine Nachtstation in Skrad zu wählen, selbst dann, wenn auch die Sonne noch recht hoch stände, denn hier ist das letzte comfortable Wirthshaus bis Fiume. Wir befolgten diesen wohlweisen Rath nicht, fuhren noch eine Poststation weiter bis nach Lokve, wo wir die Nacht unter freiem Himmel hätten zubringen müssen, wenn nicht ein eben hier übernachtender mitleidiger Militär-Aesculapius uns sein armseliges Bett überlassen hätte.

Zwischen Skrad und Lokve liegt der Marktflecken Delnice und in dessen nächster Nachbarschaft die Hochebene gleiches Namens, wo, ausser höchst magerem Hafer, keine Frucht gedeiht und die Tanne nur kümmerlich fortkommt, was wohl nicht so sehr ihrer hohen Lage, — denn sie ist nur 2896 Fuss über der Meeresfläche gelegen, — als vielmehr den scharfen, hier mit aussergewöhnlicher Heftigkeit wehenden Nord-Winden zuzuschreiben ist. Aber nichts desto weniger ist der Graswuchs hier sehr üppig und ausser einer Menge gewöhlicher subalpinen Pflanzen blühten hier: *Gentiana verna* L., *Veratrum album* L., *Lunaria rediviva* L., *Arabis incana* Mnch., *Draba aizoides* L., *Hippocrepis comosa* u. s. w.

diversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/

Auf felsigen Anhöhen bei Lokve begegneten wir zum ersten Male dem schlanken *Helleborus multifidus* Vis. in trauter Gesellschaft des *Helleborus niger* L., der *Valeriana saxatilis* L. und *Viola ambigua* W. K. — Bei dem Orte Merzla-vodica, welches in einem anmuthigen Thale, am Bache gleiches Namens gelegen ist, konnte ich an einer sonnigen, begrasten Anhöhe *Gentiana angulosa* M. B., *Viola suavis* M. B. und *V. Allionii* Piv. nebst einigen Exemplaren *Anacamptis pyramidalis* Rich. und *Polygala austriaca* Crntz sammeln.

Von Merzla-vodica windet sich die herrliche Louisenstrasse durch Schauer erregende Schluchten immer höher und höher steigend, bis man endlich bei Ravno-podolje ihren Culminationspunkt mit 2936¾ Fuss über der Meeresfläche erreicht hat, wo bei der Poststation Jelene sich das schönste Panorama gegen die Adria hin dem müden Reisenden öffnet und die Strasse gegen das Meer sich allmählig zu senken beginnt. — Hier werden die Felsen baumleer, sind jedoch noch mit üppigem Grase und wohlriechenden Gebirgspflanzen bekleidet. Hier beginnt die wahre Karstformation.

Von Jelene aus, wo sich die Louisenstrasse in zwei Zweige theilt, deren der eine nach Buccari, der andere nach Fiume führt —, machten wir einen Ausflug auf die nächste Berglehne, wo uns eine wunderherrliche *Polygala nicaeensis* Risso, *Aquilegia vulgaris* L., *Plantago victorialis* Poir, *Muscari botryoides* Mill., *Coronilla vaginalis* Lam. und *C. cretica* L., *Potentilla hirta* L., *Delphinium hybridum* Willd. — leider noch nicht blühend — u. s. w. für die überstandene Gluth der Mittagssonne satsam entschädigten. (Fortsetzung folgt.)

Zur Flora von Ustron, bei Teschen.

Von Dr. Milde.

Während eines vierwöchentlichen Aufenthaltes in dem Dorfe Ustron, bei Teschen, liess ich mir die Durchforschung dieser Gegend in botanischer Beziehung besonders angelegen sein. Das Dorf liegt in einem reizenden, von der Weichsel durchflossenen Thale, welches zu beiden Seiten mit schönen Buchen- und Nadelholz-Wäldern besetzten Hügeln begränzt wird. Die Ufer der Weichsel sind ganz flach, ungeheure Strecken sind mit *Racomitrium canescens* und *Juniperus communis* überzogen, zerstreut erscheint zwischen dem Gerölle nicht selten *Poterium sanguisorba* und *Galium cruciata*, dazu kommen besonders oberhalb und unterhalb von Ustron: *Myricaria germanica*, welche kleine Wälder bildet, *Struthiopteris germanica*, *Salix incana*, *S. purpureo-incana*, *S. aurito-incana* und nur ein Strauch von *Salix Lesingeana*, vom Herrn Pharmaceuten Krause aufgefunden, *Epilobium Dodonaei*, *Equisetum Telmateja*. Von *Struthiopteris germanica* fand ich eine ganz abweichende Form des fructificirenden Stengls und zwar nur von solchen Exemplaren, die noch nicht kräftig genug schienen, die normalen Fruchtstengel zu entwickeln. Diese abnormen Fruchtstengel hatten aber mehr Aehn-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: 002

Autor(en)/Author(s): Schlosser Joseph Calesenz

Artikel/Article: Reiseflora aus Süd-Croatien. 322-325